

Schönburger Tageblatt

und Waldenburger Anzeiger

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Waldenburg. Ferner veröffentlichten zahlreiche andere staatliche, städtische u. Gemeinde-Behörden ihre Bekanntmachungen im Schönburger Tageblatt. Verantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag E. Kästner in Waldenburg Sachsen.

Anzeigen bis vorm. 9 Uhr am Ausgabetag erbeten. Ausgabe nachmittags 1/2 3 Uhr in der Geschäftsstelle in Waldenburg Sa., Altenburgerstr. 38. Erfüllungsort Waldenburg. Filialen bei Herrn Otto Förster; in Callenberg bei Herrn Friedr. Hermann Richter; in Langenchursdorf bei Herrn Hermann Esche; in Wollenburg bei Herrn Linus Friedemann; in Penig bei Firma Wilhelm Dahler; in Sieselheim bei Frl. Schmidt, Postagentur.

Erscheint werktäglich Nachmittags. Bezugspreis monatlich im voraus 1.80 RMk. frei ins Haus. Einzelne Nr. 10 R.-Pfg., Sonntags-Nr. 20 R.-Pfg. Anzeigenpreise: 6gep. Petitzeile 15 R.-Pfg. von außerhalb des Bezirkes 20 R.-Pfg., 3gep. Kleinzeile 45 R.-Pfg., Sinweise auf Anzeigen und Eingefandte 10 R.-Pfg., Nachweise und Offertengebühr 20 R.-Pfg., Rabatt nach Tarif. Schwieriger Satz (Tabellen) mit Aufschlag.

Waldenburg, 12. August 1931. Mitglied des Sächsischen und des Deutschen Zeitungsvorleger-Bereins (E. V.) - Verlagsort Waldenburg Sachsen.

Nr. 187 Donnerstag, den 13. August 1931 54. Jahrgang.

Russische Dokumente über die Kriegsschuld der Alliierten.

Amthlicher Teil.
Es sollen meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden:
Donnerstag, den 13. August 1931, vorm. 10 Uhr im gerichtlichen Versteigerungsraum ein Klavier.
Freitag, den 14. August 1931, vorm. 11 Uhr in Callenberg 1 Dittenhobelmashine und 1 Nut- und Spinnmaschine, Sammelort der Bieter: **Plauenscher Hof** in Callenberg.
Sonabend, den 15. August 1931, vorm. 10 Uhr in Waldenburg-Altfeld 1 schwarzeledige Kuh und 1 Schrankgrammophon, Sammelort der Bieter: **Schurichtshof** in Waldenburg-Altfeld.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Waldenburg, den 12. August 1931.

Berücksichtigung der Spannung zwischen Rom und Paris besonders hingeleitet wurde, ist weniger wichtig, als die Tatsache solcher Erkenntnisse selbst und die Feststellung des Willens, aus ihnen die praktischen Folgerungen zu ziehen. Die ehrlichen und tatbereiten Willen Italiens hat die Reihe der festlichen Tage in Rom über jeden Zweifel hinaus klar gestellt, und er begegnet sich mit gleichgerichteten Erkenntnissen und gleichgerichtetem Streben der deutschen Politik und des deutschen Volkes.

Diese Feststellung besagt alles weniger, als daß nun eine einseitige Interessengemeinschaft zwischen Italien und Deutschland angestrebt würde mit dem Ziele, die Durchsetzung von Sonderwünschen und die Sicherung von Sonderzielen zu betreiben. Daß eine solche Absicht nicht besteht, dafür sind die Äußerungen der italienischen und der deutschen Staatsmänner Beweis und Bürgschaft. Immer wieder ist in diesen Kundgebungen das große gemeinsame Ziel herausgestellt worden, dem Wiederaufbau, der Befriedung und Gesundung Europas zu dienen, immer wieder wurde betont, daß sich dieses Ziel nur in der bereitwilligen Zusammenarbeit aller Staaten erreichen läßt, und die besondere Betonung deutsch-italienischer Verbundenheit zog ihre Berechtigung eben gerade aus dem gemeinsamen Willen der beiden Völker und ihrer Regierungen an diesem großen Werk der Allgemeinheit nach besten Kräften mitzutun. Diese Feststellung, so selbstverständlich sie ist, ist nötig, und deshalb auch in den Kommentaren zu der römischen Zusammenkunft wiederkehrend, weil man weiß, daß Paris diese deutsch-italienische Begegnung und alle ihre Begleiterscheinungen mit einer besonderen, von Argwohn nicht freien Aufmerksamkeit verfolgt hat. Aber selbst der mißtrauischste französische Politiker wird anerkennen müssen, daß die Offenherzigkeit und die Aufrichtigkeit, mit der in Rom von italienischer und von deutscher Seite gesprochen wurde, für irgendwelche Bedenken keinen Raum läßt, daß vielmehr die besondere internationale Wirkung dieser Zusammenkunft der starke Appell sein sollte, der noch untertrichen durch Veröffentlichungen des italienischen Regierungschefs, an das Gewissen Europas und der Welt gerichtet wird und die Pflichten der Gemeinsamkeit und des allseitigen guten Willens wachrufen will. Rom ist eine weitere Etappe auf dem Wege zur Verständigung und Befriedung, zur Völkersolidarität, die in dem Besuche der französischen Staatsmänner in Berlin ihre Krönung finden soll. Mussolini weiß neben MacDonald und Hoover, daß nur der deutsch-französische Aktord die Schwierigkeiten aus dem Wege räumt, die dem endgültigen Frieden den Weg bisher versperrt haben.

erklärt, daß der Sachverständigenauschuß im großen und ganzen seine Aufgabe erfüllt habe.

Ernst der finanziellen Lage.
Basel, 12. August.
Wegen des Ernstes der Gesamtlage und um einen genaueren Ueberblick darüber zu gewinnen, was Deutschland an kurzfristigen Krediten schuldet und wie weit die anderen Länder hier helfen können, hat der in Basel bei der BIZ versammelte Sachverständigenauschuß beschlossen, die Vertreter des Stillhalteauschusses und der deutschen Bankengruppen, deren Verhandlungen gegenwärtig noch im Gange sind, nach Basel zu den Aussprachen des Sachverständigenauschusses hinzuzuziehen.

Man rechnet damit, daß die Vertreter des Stillhalteauschusses bis Mittwochnabend in Basel eintreffen werden. Im Falle von Meinungsverschiedenheiten, wird der Sachverständigenauschuß, der in der Zwischenzeit seine Verhandlungen auf kleinere Einzelfragen beschränkt, die Rolle eines Schiedsrichters übernehmen. Vertreter der amerikanischen Gläubiger ist Herr Cannon, der Londoner Vertreter der Chase-National-Bank in Newyork, der kürzlich bereits in Berlin verhandelte und schon in Basel weilte. Für die englischen Banken wird als Vertreter Herr Marks genannt. Die schweizerischen, schwedischen und holländischen Bankengruppen sind bereits im Sachverständigenauschuß vertreten. Auch die Reichsbank soll eingeladen werden, einen besonderen Vertreter zu entsenden; man nimmt an, daß Geheimrat Dr. Boeke, der schon an den Verhandlungen des Verwaltungsrates der BIZ teilgenommen hat, nach Basel entsandt werden wird. Während der Vormittagsverhandlungen hat Dr. Melchior seinen umfangreichen und eindrucksvollen Bericht beendet. Die Verhandlungen werden am Nachmittage weitergehen.

Kanzler erstattet dem Reichsrat Bericht.
Am Donnerstag.
Berlin, 12. August.

Reichskanzler Dr. Brüning hat sich bereit erklärt, vor den Vereinigten Ausschüssen des Reichsrats über die gegenwärtige Finanzlage und das Ergebnis der finanziellen Verhandlungen mit dem Auslande Bericht zu erstatten. Zu diesem Zweck ist auf Donnerstag eine Sitzung der Vereinigten Reichsratsausschüsse einberufen worden, die, wie solche Ausschusssitzungen immer, unter vollständigem Ausschluß der Öffentlichkeit stattfindet. Den Vereinigten Ausschüssen gehören sämtliche Mitglieder des Reichsrats an, so daß es sich gewissermaßen um eine vertrauliche Vollsitzung des Reichsrats handelt.

Lavals Besuch erst nach Genf.
Paris, 12. August.

Die französische Nachrichtenagentur Havas veröffentlicht eine Meldung, in der es u. a. heißt:
„Es ist sehr wahrscheinlich, daß der Ministerpräsident, der von Außenminister Briand begleitet sein wird, die Reise nicht vor der Tagung des Völkerbundes unternehmen wird, die Anfang September in Genf eröffnet wird. Dieses kurze Hinschieben des Zeitpunktes der Reise wird den Vertretern Deutschlands und Frankreichs beim Völkerbund Gelegenheit geben, sich über gewisse Probleme, die ganz besonders die beiden Länder betreffen, zu unterhalten, deren Lösung es gestatten würde, später in Berlin einen umfangreichen Meinungsaustausch vorzunehmen.“

Wann kommen die Franzosen?
Berlin, 12. August.

Zu der Meldung der Pariser Havas-Agentur, daß der französische Gegenbesuch in Berlin wahrscheinlich erst nach der Septembertagung des Völkerbundes stattfinden werde, erfahren wir von Berliner zuständiger Stelle, daß der genaue Termin für diesen Gegenbesuch von der Reichsregierung noch nicht in Aussicht genommen ist. In Regierungskreisen ist man der Meinung, daß die deutsch-französischen Aussprachen einem freundschaftlichen Gedankenaustausch über alle die beiden Länder betreffenden Fragen dienen sollen. Deshalb erscheine es wenig wahrscheinlich, daß die in Aussicht genommene deutsch-französische Aussprache in Berlin von der Lösung einzelner Probleme abhänge.

Was die besonderen speziell deutsch-italienischen Angelegenheiten angeht, so darf man aus den römischen Besprechungen die hoffnungsvolle Zuversicht nehmen, daß Ungeklärtes bereinigt und mehr gefühlsmäßige Spannungen überwunden werden, nachdem einmal ein erster entschlossener Schritt so freimütig und so tatkräftig getan ist.

Schlussitzung des Hoover-Ausschusses
Alle Staaten unterzeichnen, ausgenommen Südslawien.
London, 12. August

Der Vorkauschuß der Sachverständigen, der über die Durchführung des Hooverplans zu beraten hatte, hielt am Dienstagvormittag seine zweistündige Schlussitzung ab. Die Unterzeichnung des Abkommens soll am Nachmittage um 17 Uhr stattfinden. Sämtliche beteiligten Staaten, auch die kleineren, haben sich zur Unterzeichnung bereit erklärt mit Ausnahme von Südslawien.

Von den deutschen Vertretern ist durchgesehen worden, daß in das Protokoll die Erklärung aufgenommen wird, daß das Sachverständigenkomitee keine Befugnis hatte, über die Zahlungsfähigkeit Deutschlands zu entscheiden. Dies geschah im Hinblick darauf, daß die in diesem Jahre gestundeten Zahlungen innerhalb der nächsten zehn Jahre zurückgezahlt werden sollen, wodurch eine zusätzliche Belastung Deutschlands entstehen würde. Der Sitzungsbericht enthält mehrere Anlagen, die sich u. a. auf die Eisenbahnobligationen und die Sachlieferungen beziehen. Ueber die letzteren ist nicht in allen Punkten eine Einigung erzielt worden, sondern man hat bestimmte Vorbehalte gemacht hinsichtlich der Verträge zwischen den Staaten, Behörden und Gemeinden. In einer enalischen Verlautbarung wird

Im Reichstagsgebäude fand in Gegenwart des Reichspräsidenten die Verfassungsfeier statt, bei der Finanzminister Dietrich und Reichskanzler Brüning Ansprachen hielten.

Die Kriminalpolizei verfolgt in dem Züterboger Attentat eine wichtige Spur, die voraussichtlich zur Verhaftung des Haupttäters führen wird.

In Berlin wurden neue Drohungen gegen Polizeibeamtete an Häuserportalen und Straßenecken angeklebt, ohne daß es gelungen wäre, die Täter zu fassen.

Der Diskont wurde bei der Reichsbank auf 10 Prozent und der Lombardfuß auf 15 Prozent ermäßigt.

In Köln kam es am Verfassungstage zu Zusammenstößen.

Briands Gesundheitszustand hat sich gebessert. MacDonald ist infolge innerer politischer Schwierigkeiten unerwartet aus seinem Urlaub nach London zurückgekehrt.

Der Hooverauschuß hielt gestern in London seine Schlussitzung ab. Alle Staaten außer Jugoslawien haben sich zur Unterzeichnung bereit erklärt.

Ein außerordentlich starkes Erdbeben hat vermutlich in Zentralasien stattgefunden.

Ueber ganz Kuba wurde der Belagerungszustand verhängt.

Waldenburg, 12. August 1931.

Die deutschen Minister sind wieder in der Reichshauptstadt eingetroffen. Sie und das deutsche Volk dürfen mit dem Ergebnis der Romfahrt zufrieden sein. Es hat alle Erwartungen erfüllt, die man auf sie setzen durfte, und die Auswirkungen dieser Zusammenkunft, die naturgemäß wenigstens bis zu Chequers sofort die Gestalt greifbarer Resultate annehmen konnte, werden in der weiteren Entwicklung der europäischen Politik zweifellos fühlbar werden und zur Erleichterung der europäischen Gesamtangelegenheiten beitragen. Die Art, wie der Reichskanzler und der Reichsaußenminister in Rom begrüßt wurden, die Tonart und auch der Inhalt der zahlreichen Ansprachen und Trinksprüche, die in diesen Tagen zwischen den italienischen und deutschen Staatsmännern gewechselt wurden, sind ein Beweis dafür, daß die italienische Regierung und mit ihr das italienische Volk in aufrichtiger Sympathie und in herzlicher Anteilnahme die deutschen Gäste bewillkommen hat und das Schicksal des deutschen Volkes begleitet. Mussolinis selbst hat in diesen Trinksprüchen und in seinen Erklärungen vor der Presse die einprägsamsten Formulierungen für die Bedeutung der Zusammenkunft und für die Hoffnungen gefunden, die sich an sie nicht nur für die beteiligten Völker, sondern für ganz Europa knüpfen.

Mehr noch als in diesen schließlich doch wesentlich nach dem formalen Seite hin gestellten Kundgebungen der verschiedenen Staatsmänner ist in den Kommentaren der öffentlichen Meinung Italiens anlässlich des deutschen Besuchs die weitgehende Verbundenheit der deutschen und italienischen wirtschaftlichen und politischen Interessen hervorzuheben und beleuchtet worden. Daß die öffentliche Meinung Italiens ebenso wie die maßgebende italienische Politik auf diese positiven Zusammenhänge mit besonderem Nachdruck erst durch das Fortdauern und die zeitweilige